Caroline Lentz

Die Herausforderungen, mit denen wir als LINKE konfrontiert sind, haben sich zugespitzt. Das Erstarken der extremen Rechten, zunehmende soziale Spaltung und Diskriminierungen sind dabei nur einige der Probleme, denen wir gegenüberstehen. Dafür braucht es Lösungen, die in ihrer Gesamtheit das Bild einer linken Vision zeichnen. Doch was brauchen wir als Partei, um glaubhaft Visionen zu vertreten und Perspektiven aufzuzeigen, die die Menschen erreichen? Wie können wir unter den veränderten Bedingungen wieder eine breite politische und gesellschaftliche Präsenz und Relevanz erlangen? Welche Veränderungen sind notwendig?
Dafür müssen wir gemeinsam nach Antworten suchen und manch gewohnte Strukturen und Abläufe innerhalb der Partei hinterfragen und neu denken.

Dabei ist ein erster Punkt, dessen Bedeutsamkeit sich für mich auch aus persönlichen Erfahrungen ergibt, die (Neu-) Mitgliederarbeit. Nicht nur die Zahlen der Austritte nach einer kurzen Mitgliedschaft, auch individuelle Geschichten über Startschwierigkeiten, Konflikte und fehlende Anlaufpunkte sprechen dafür, dass hier ein Umdenken notwendig ist. Es braucht Konzepte und Programme, die Brücken schlagen, sowohl thematisch als auch zwischen jung & alt, erfahren & unerfahren. Ich möchte dazu beitragen, Formate zu entwickeln, in denen wir auf Augenhöhe voneinander lernen und profitieren können. Es ist unsere Aufgabe, neue Mitglieder einzubinden und uns darüber hinaus ihnen und ihrer Motivation einzutreten zuzuwenden.

Im Landesvorstand möchte ich mich auch konkret mit der Neuauflage des Mentoring Programms befassen. Dieses hat das Ziel, einen Austausch zwischen erfahrenen Politiker*innen und Mitgliedern mit ersten politischen Erfahrungen zu ermöglichen. Die Mentees sollen in ihren Kompetenzen gestärkt und dazu ermutigt werden, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der LINKEN einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Regelmäßige Seminare runden den Effekt der politischen und persönlichen Weiterbildung ab.

Unsere Gesellschaft braucht eine starke LINKE, um den Problemen dieser Zeit entgegenzutreten. Diese Stärke erreichen wir aber nur, wenn wir unsere Vielfalt als Chance begreifen und uns gegenseitig unterstützen und fördern.

Ich freue mich sehr, wenn ihr mir euer Vertrauen aussprecht und mich dabei unterstützt, meine Perspektiven und Ideen in den Landesvorstand einbringen zu können.

zur Person:

- 1994 in Ribnitz-Damgarten geboren
- 2019 Bachelor Abschluss Politikwissenschaft an der TU Dresden
- Seit 2018 Master Politik & Verfassung an der TU Dresden
- Seit 2019 Stadträtin in Dresden (Soziales & Wohnen // Umwelt & Kommunalwirtschaft)
- Mitglied in der LAG Lisa, LAG Queer, in der GEW und dem Kommunalpolitischen Forum